

Wildbader Tagblatt

(Enztalbote)

Amtsblatt für Wildbad. Chronik und Anzeigenblatt für das obere Enztal.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonn- u. Feiertags, Bezugspreis monatlich Mk. 4.50, vierteljährlich 13,50 frei ins Haus geliefert; durch die Post bezogen im innerdeutschen Verkehr Mk. 15.00 einschließlich Postbestellgeld.

Anzeigenpreis: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum 60 Pfg., auswärts 65 Pfg., Reklamezeilen 1.80 Mk., bei größeren Aufträgen Rabatt nach Tarif. Schluß der Anzeigenannahme: täglich 8 Uhr vormittags.

Druck der Buchdruckerei Wildbader Tagblatt; Verlag un' Schriftleitung: Th. Graf in Wildbad.

Nummer 206

Februar 179.

Wildbad, Samstag, den 3. September 1921

Februar 179

55 Jahrgang

Tagespiegel.

Beim Reichskanzler fanden Besprechungen mit den politischen Führern der Koalitionsparteien, Dr. Stresemann und einigen anderen führenden Persönlichkeiten über die augenblickliche innerpolitische Lage statt.

Ein Mitglied der bayerischen Regierung hat sich in Begleitung eines Vertreters der Koalitionsparteien nach Berlin begeben, um dort mündlich den bayerischen Standpunkt zur Kenntnis der zuständigen Stellen zu bringen.

Die sächsische Regierung erläßt zu der jüngsten Verordnung der Reichsregierung einen Aufruf, der in der Begründung noch die bisherigen Uebertreibungen übertriebt und die Reichsregierung ihrer Bereitwilligkeit versichert.

Die Kommunisten rufen am Sonntag, den 4. Sept. zu Massendemonstrationen des Proletariats gegen die Ermordung Erzbergers und für die Räterepublik in Deutschland auf. Die radikalen Betriebsräte Groß-Berlins haben die Teilnahme an den Demonstrationen beschlossen.

Wie Marcel Hutin im „Echo de Paris“ mitteilt, ist es leicht möglich, daß Finanzminister Doumer im Verlaufe des heutigen Ministerrats zurücktritt. Er wird durch Loucheur ersetzt werden. An seiner Stelle soll ein Senator W. Veronbauminister werden.

Präsident Harding erklärte bei einer Rede an die Offiziere der Militärschule, daß die Hoffnung, Kriege völlig abzuschaffen, vollständig nichtig sei. Eine Politik der Entspannung würde das Ergebnis haben, zahlreiche Gefahren nach innen und außen zu vermeiden.

Aus Konstantinopel wird gemeldet, der kemalistische Heeresbericht besage, daß die Schlacht östlich von Samsun nach mehrtägiger Dauer mit einem glänzenden Sieg der Türken geendigt habe. Die Türken bereiteten sich zur Verfolgung vor. Die Verluste der Griechen seien riesig.

Wochenrundschau.

Noch steht alles unter dem Eindruck der Mordtat vom 26. August, der der frühere Reichsfinanzminister, Reichstagsabg. Matthias Erzberger in der Mittagsstunde des 26. August zum Opfer gefallen ist, während sein Parteifreund, Reichstagsabg. Diez aus Radolzell, schwer, wenn auch glücklicherweise nicht gefährlich verletzt wurde. Ueber die Mordtat schwebt noch ein völliges Dunkel. Die beiden Täter sollen, der eine ein großer Blonder, der andere ein kleiner schwarzer Mann im Alter von 25—30 Jahren gewesen sein. Solche Leute gibt es aber eine große Menge und die weiteren Angaben von Personen, die die Mörder kurz nach der Tat gesehen haben wollten, haben sich fast durchweg als unbrauchbar für die Verfolgung erwiesen; sie haben die von den Gerichtsbehörden sofort tatkräftig unternommen Nachforschungen leider nur auf Irrwege geführt, so daß eine ganze Anzahl von angeblich Verdächtigen an verschiedenen Orten Badens und selbst in Berlin festgenommen wurden, die alsbald wieder in Freiheit gesetzt werden mußten, weil sie nachweisen konnten, daß sie zur Zeit des Mordes sich nicht am Tatort oder in dessen Nähe befanden. Das ist deswegen so bedauerlich, weil die Täter vielleicht inzwischen Gelegenheit gefunden haben, sich in Sicherheit zu bringen, wenn es auch noch nicht sicher ist, daß eine aus Gossensloh in Elbtal an eine Karlsruher Zeitung abgeforderte Postkarte, in der die gelungene Flucht angezeigt worden ist, von den vielleicht wirklich Schuldigen stammt. Es könnte immerhin ein „schlechter Witz“ oder ein Kniff vorliegen, die Untersuchung auf eine falsche Fährte zu bringen.

Ueber die Tat selbst herrscht in Deutschland wohl nur eine Stimme der schärfsten Verurteilung. Bis jetzt spricht alles dafür — wenigstens sind sichhaltige Gegengründe noch nicht bekannt —, daß politische Beweggründe dahinter stecken. Dann aber war die Tat nicht nur ein Verbrechen, denn Mord bleibt Mord, sondern auch eine grenzenlose Dummheit. Sollte etwa verhindert werden, daß Erzberger wieder Reichsfinanzminister oder gar Reichspräsident werde, oder daß er wieder den maßgebenden Einfluß in der Reichspolitik mit seinen stark

nach links gerichteten Bestrebungen zurückgewinne? Reichskanzler Wirth hat am Grabe Erzbergers bezeugt, daß dieser selbst sich mit keinerlei solchen Absichten getragen habe. Die Zentrumspartei, innerhalb deren allerdings über Erzberger eine starke Meinungsverschiedenheit bestanden hatte, ist jetzt einiger denn je. Der 61. Katholikentag in Frankfurt hat das gezeigt. Auch die Regierungscoalition im Reich dürfte an Festigkeit zugenommen und vielleicht eine Verschiebung des Schwerpunkts weiter nach links erfahren haben, worauf die Verständigung zwischen den beiden bisher feindlichen sozialistischen Parteien, Mehrheits- und Unabhängige Sozialdemokratie, hinweist in der allgemeinen Kundgebung „für den Kampf gegen die Reaktion und zum Schutz der Republik“, die am Nachmittag des 31. August von der sozialistischen Arbeiterkammer aller größeren Industriepflege Deutschlands veranstaltet wurde.

Dazu kommt, daß die Reichsregierung sofort nach der Mordtat Ausnahmeverordnungen von nie gekannter Schärfe erlassen hat. Die Abhaltung verbotener Versammlungen, das Sprechen dabeiselt und die bloße Beteiligung, die Herausgabe und Verbreitung verbotener Druckschriften usw. sollen mit Geldstrafen bis zu 500 000 Mark und Gefängnis belegt werden. Solche Strafen treffen auch diejenigen, die „die verfassungsmäßigen Organe und die Einrichtungen der Republik in einer den inneren Frieden gefährdenden Weise verächtlich machen“. Als solche Organe sind nach amtlicher Auslegung nicht nur die Beamten des Staats, sondern alle Leute anzusehen, die glauben, in irgendeiner Weise für die Republik eintreten zu müssen. Das Tragen von Uniformen ohne besondere Erlaubnis wird bei hohen Strafen verboten. Zugleich wurden ohne bestimmte Veranlassung, auf Grund ihrer früheren Richtung, 10 rechtsstehende Zeitungen, darunter drei süddeutsche, auf 14 Tage verboten. Namens der Reichsregierung erklärte ein Vertreter ausdrücklich, daß die Verordnungen speziell die Rechte gerichtet seien. Das ist also der „Erfolg“ der Mordtat, das Gegenstück dessen, was vielleicht von den Mördern erreicht werden wollte, wenn sie aus politischen Absichten gehandelt haben sollten.

Es ist begreiflich, daß die Ausnahmeverordnungen eine sehr geteilte Aufnahme finden. Den Linksradikalen gehen sie nicht weit genug, die Rechtsparteien sind empört, daß die Reichsregierung ihnen die Bedrohung der Verfassung zuschreibt, während sie andererseits die Aufrechterhaltung in dem Gebiet des Osterreichs gleichzeitig mit dem Erlaß der Ausnahmeverordnungen gegen die Rechte aushebt. Besonders fühlt sich Bayern verletzt, von dem gleichfalls, wie es heißt, die Aufhebung des dortigen Ausnahmezustands verlangt wurde; nöthigenfalls werde die Reichsregierung die Aufhebung versagen. Die bayerische Regierung erhob in Berlin Widerspruch gegen alle Ausnahmeverordnungen, die bürgerlichen Parteien (einschließlich Zentrum (Bayer. Volkspartei) und die ganze bürgerliche Presse unterstützen den Widerstand gegen Berlin; die Bundesstaaten dürfen sich verfassungswidrige Uebertreibungen der Reichsregierung in die Verwaltungs- und Justizhoheit nicht gefallen lassen, sonst sei es um ihre Selbständigkeit überhaupt geschehen. Da ist nun also der bekannte Gegenstand wieder da, zu einer Zeit, wo man alles eher brauchen könnte als Zwist im Innern. Es ist noch nicht abzusehen, wie die Sache abläuft, denn es handelt sich diesmal nicht um Dinge wie Entwaffnung usw., wo die Entente ein Nachwort sprechen kann, sondern um rein innerdeutsche Angelegenheiten.

Inzwischen hat sich das Grab über Erzberger geschlossen. Er ist am 31. August in Vöhrach mit sächsischen Ehren zur letzten Ruhe beigesetzt worden. Reichskanzler Wirth hielt am Grab eine Ansprache, die wegen ihrer schneidenden Schärfe gegen die Rechtsparteien Aufsehen erregte. Es war eine Kampfansage bis zum Neufseren. Die ganze Erbitterung über den frechen Mord und der Schmerz über den verlorenen Freund zitterten in den Worten des Reichskanzlers nach. Das ist menschlich zu verstehen. Die Zeit wird aber auch hier ihre mildernde Wirkung ausüben.

Am 27. August, spät abends, ist in Wiesbaden das deutsch-französische Abkommen über die Sachleistungen von den Ministern Rathenau und

Voucheur mit vorläufiger Gültigkeit unterzeichnet worden. Wie zu erwarten war, hat der Maßstabpunkt Frankreichs wieder abgesetzt und Herr Voucheur hat die Bäderstadt „sehr besträubt“ verlassen. Nach dem Abkommen, das noch der Bestätigung der beiderseitigen Regierungen und der Wiederherstellungskommission unterliegt, darf Deutschland bis 1. Mai 1926 Sachleistungen im Wert bis zu 7 Milliarden Goldmark auf Anforderung Frankreichs machen, ungefähr so viel, als der Anteil Frankreichs an den Kriegsschadensleistungen in diesem Zeitraum beträgt, nämlich 52 Prozent von den Jahreszahlungen von 3 Milliarden Goldmark, also ungefähr 1 1/2 Milliarden Goldmark jährlich. Da es aber Frankreich nicht all in auf die Sachleistungen ankommt, so will es offenbar bis 1926 nur 1 Milliarde jährlich dafür in Anrechnung bringen und den Rest auf die späteren Jahreszahlungen anrechnen lassen, was bedeutet, daß Deutschland noch über die im Londoner Ultimatum festgesetzten Jahresleistungen hinaus 5 Jahre lang für 1/2 Milliarde jährlich Sachleistungen liefern muß, wenn Frankreich es fordert. Die Summen werden aber Deutschland nur angerechnet, nicht ausbezahlt, vielmehr hat das Reich die liegenden deutschen Firmen zu bezahlen. Deutschland darf auch nur für den Wiederaufbau der zerstörten Gebiete liefern. Die deutsche Ausfuhrindustrie wird also auf ein ganz bestimmtes Sondergebiet festgelegt, während in den fünf Jahren — so rechnet Herr Voucheur — die französische Industrie sich ungehindert der bisherigen deutschen Absatzmärkte bemächtigen kann. Die Verwendung deutscher Arbeitskräfte in Frankreich hat Voucheur abgelehnt. Als keinen Erfolg hat Voucheur etwas an den Wiederaufbau nachgelassen. Wie England, Amerika, Italien und Spanien sich nun dazu stellen werden, daß an die Stelle des eben glücklich überwundenen deutschen Wettbewerbs der französische treten soll, das ist eine andere Frage. Zunächst hat Deutschland die Sachleistungen auszuführen; wie die Verbündeten dann unter sich zu Streich kommen, das ist ihre Sache. Wirtschaftstragen entwickeln sich nach ihren eigenen Gesetzen, sie lassen sich nicht von einer Amtsstube aus formen.

Der deutsch-amerikanische „Frieden“ ist der Form nach geschlossen und man hat das wenigstens durch Kürze und Rührigkeit sich auszeichnende Schriftstück nunmehr kennen gelernt. Von Rechts wegen hätte der Frieden gemäß den 14 Punkten Wilsons und der belarnten Note des Staatssekretärs Lansing vom 5. November 1918 geschlossen werden müssen, auf Grund deren der Weltkrieg beendet wurde. Die amerikanische Regierung hat damals ihr Wort dafür verpfändet. Aber davon war jetzt gar keine Rede mehr. Der Friedensvertrag ist völlig einseitig. Amerika nimmt sich alle Rechte vorweg, die sich aus dem Vertrag von Versailles herleiten lassen, ohne eine einzige Verpflichtung zu übernehmen. Ausgeschlossen ist nur der jamaische Völkerverbund und die veränderten Gebietsveränderungen auf Kosten Deutschlands, die Amerika teils gleichgültig, teils unentwärtlich sind, wie diejenigen in Ostasien und im Stillen Weltmeer. Die von Deutschland gewünschte Anerkennung einer internationalen Regelung des achtstündigen Arbeitsdays usw. hat Amerika rundweg abgelehnt. Das deutsche Privateigentum bleibt solange beschlagnahmt, bis Deutschland die amerikanischen Entschädigungsansprüche befriedigt hat. Die Grundlage des Amerika-Friedens ist somit durchaus der Friede von Versailles und er ruht ebenso auf dem einst künstlich erzeugten Kriegshah. Wie schwer die plammäßige Vergiftung einer Volkseele zu überwinden ist, das haben wir ja an anderen Beispielen erfahren. Eine Seuche, die so tief gefressen hat wie das Vögelmotz Northcliffes in Amerika, läßt sich nicht von heute auf morgen heilen. Wir müssen aber der Zeit vertrauen. In der Menschheit erst einmal der Wahn von der Schuld Deutschlands genommen, dann wird auch Amerika aus seiner Betäubung erwachen und dann wird vielleicht nachgeholt werden können, was heute noch unerreichbar ist. Amerika empfindet am eigenen Leib, was es heißt, wirtschaftlich vereinsamt zu sein; es erstickt im eigenen Fett und in dem Geld, das ihm von allen Weltenden zufließt — und dabei hat es 5 Millionen Arbeitslose. Was den Politikern und Diplomaten nicht gelang, wird den Wirtschaftlern gelingen. Der Krieg war ein Wirtschaftskrieg, hat Wilson einmal in einer im Senat be-



Sitzung des Gemeinderats
am Dienstag den 6. Sept. 1921, nachm. 5 Uhr.

Tagesordnung:

- 1) Armensachen.
- 2) Bewilligung von Baukostendarlehen an 7 Bauende.
- 3) Erhöhung des Milchpreises infolge Erhöhung des Stallmilchpreises.
- 4) Verschiedenes.

Bekanntmachung.

Wer das noch nicht abgeholte Kochmehl auf Bezugsmarkte September bis nächsten Dienstag nicht abgeholt, wird angenommen, daß man darauf verzichtet u. wird anderweitig verfügt.

Städt. Mehl- und Futtermittelabgabe.

Todes-Anzeige

Verwandten, Freunden u. Bekannten geben wir die tieftraurige Nachricht, daß unsere unvergessliche, liebe Tochter, Schwester und Braut

Julie Köhle

am Donnerstag nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 21 Jahren sanft in dem Herrn entschlafen ist.

In tiefer Trauer:

Mutter und Geschwister u. Bräutigam
Georg Mühleisen.

Beerdigung findet am Sonntag, nachm. 2 Uhr statt.

Fahrräder und **Nähmaschinen** sowie sämtl. Ersatzteile
Karl Tubach jr., Enztalstraße

Reparaturen an Fahrrädern und Nähmaschinen, sowie Gummi zum billigst. Tagespreis.



Turn-Berein Wildbad.

Am Sonntag, den 4. Septbr. ds. Js. findet das

*** Abturnen ***

verbunden mit Preis-Turnen statt.

Hierzu werden die Ehren-, aktiven und passiven Mitglieder, sowie die titl. Einwohnerschaft und Kurgäste freundlichst eingeladen.

Der Ausschuß.

Programm:

Sonntag vorm. 9 Uhr Kampfrichter-Sitzung in der Turnhalle.

nachmittags 1/2 2 Uhr Zusammenkunft im Lokal,

nachmittags 2 Uhr Umzug durch die Stadt,

nachmittags 1/2 3 Uhr Beginn d. Preisturnens,

abends 1/2 8 Uhr Preisverteilung und gemütlich. Beisammensein mit Tanz

NB. Beim Preisturnen nachmittags ist der Eintritt für Zuschauer 1.— Mk.

Fußballverein Wildbad

Vereinigter Fußball- und Sportverein.



Am Sonntag, den 4. Sept. 1921, vormittags 10 Uhr

Wettspiel

1. Mannschaft gegen **F.-C. Germania Brötzingen**
3. Mannschaft

2. und 3. Mannschaft von 1/2 9 bis 10 Uhr Training mit Wettspiel.

Autoabfahrt: 8 Uhr vom Lokal aus für 1. 2. und 3. Mannschaft, 9 Uhr nur für die auswärtige Mannschaft und Zuschauer.

Die Spielleitung.

Rampf & Brinzingen
Königsplatz
im Hofgäßchen
Spezialgeschäft für
Kleider- und
Häutigwaren

Wir machen darauf aufmerksam, daß der Kommunalverband durch den Mühlenstreik kein Mehl anliefern, weshalb nur markenfreies Brot zu haben ist.
Die Bäckereinnung.

Die weitberühmten

Auf der größten Freilichtbühne der Welt, 200 m breit und 100 m tief. Unter Leitung und Mitwirkung der berühmten bayr. Christus- und Judasdarsteller Gebr. Adolf und Georg Fassnacht, unt. Zugrundelegung d. alten Oberammergau-Urtextes.

Passionsspiele

Spieltage v. 16. Juli ab jeden Mittwoch, Samstag u. Sonntag, sowie an Feiertagen bis Ende September. Anfang 1/2 1 Uhr, Ende 7 Uhr. 1500 Mitwirkende, Chöre, Orchester, Orgel. 9000 Plätze.

Freiburg i. Br.

Die Spielleitung.
Prospekte kostenlos durch die Vorverkaufsstelle: Bernhard Gottfert, Freiburg i. Br., Kaiserstr. 122 :: Fernruf 579. Schulen und Vereine erhalten Preisermäßigung.

Lauffener Kartoffeln

Pfund 80 Pfg., Zentner 70 Mk. bei **Fritz Kessler.**

*Das wir Persil jetzt wieder kriegen
Macht uns den Waschtage zum Vergnügen*



Jetzt ist das Waschen wieder eine Lust; im Nu ist die Wäsche fertig, blendendweiß, wie auf dem Rasen gebleicht. Dabei große Ersparnis an Arbeit, Zeit, Seife und Kohlen.

PERSIL

Ist das beste selbsttätige Waschmittel

Überall erhältlich nur in Original-Packung, niemals lose

Alleinige Hersteller: **Henkel & Cie., Düsseldorf**

„Apfelico“

die beste und billigste gefüllte Mostsubstanz, zur eigenen Herstellung eines ausgezeichneten Mostes. Vorteilhaft, bester Geschmack, wohlbe-kömmlich. Zu haben

Med.- Drogerie Gebr. Schmit, Wildbad.

Ein großes Quantum
Papierholz
zum Weisschälen

im Wald hat im Afford zu vergeben.
Papierfabrik Wildbad.

Trotz steigender Konjunktur
offriere ich zu alten Preisen:

1 Posten schwarze und braune Damen-Spangen- und Schnürschuhe, 1 Posten schwarze Damen- und Herrenstiefel. Verschiedene schwarze und braune Kinder-, Mädchen- u. Knaben-Stiefel, Halbschuhe, Turnschuhe, Leinenschuhe, Sandalen und Hausschuhe.

Hermann Lutz, Schuhgeschäft.



Alleinverkauf für Stadt- u. Landkreis Pforzheim:
Georg Schenk, Pforzheim, „Marktplatz“

Dresdner Bank

Eigenkapital 500 Millionen Mark
Stuttgart Cannstatt
Heilbronn Ulm

Höhere Reform-Lehranstalt Wildbad.

Bei hinreichender Beteiligung nimmt unsere Abteilung Handelsschule ihre Kurse im September wieder auf. Unterrichtszeit von 2-5 Uhr täglich. — Sprechstunde der Direktion nachm. 2-3 Uhr.

Mädchen

für Küche und Haus-Arbeit per sofort gesucht.

Bellofa,
Weinstube Blumenthal.

Zimmermädchen

gegen hohen Lohn für Privathaushalt — 2 Personen — nach Bad Homburg für sofort gesucht. Köchin vorhanden. Zu melden Panoramahotel, Zimmer 9, zwischen 2 und 5 Uhr.

Eine tüchtige
Köchin

in das neuerrichtete Krankenhaus in Stuttgart wird gesucht. Lohn nach Uebereinkunft. Auskunft erteilt Villa Matilde.

Eiserno
Kinder-Bettstelle

(zusammenlegbar), sofort zu verkaufen

Gottlieb Reisenbacher,
Calmbach, Calwerstr. 220.

Kaufe Platin, Silber, Brillanten, alte Schmuck-Sachen

zur gewerblichen Verarbeitung.
Aug. Metzsch, Pforzheim
Goldmetalle — Enztalstraße 39
Telefon 3468.

Rheuma, Gicht und Reissen

ist in 3 Tagen spurlos verschwunden, wenn Sie mein erprobtes, von Ärzten begutachtetes, noch nie dagewesenes

Radical-Rheuma-Mittel anwenden. Vollkommen unschädlich für andere Organe. Für Erfolg leiste ich Garantie. — Probiere Sie mein von einem bedeutenden Doktor erprobtes Präparat und Sie werden mir ewig danken. — Versand geschieht per Nachnahme. — Preis per Dose Mk. 48. Zu beziehen durch das Chem. Laboratorium A. Reute, Hamburg 13, Grindelallee 149.

Brennholz

in großer und kleinen Quantitäten (Scheiter und Prügel) liefert sofort jede Qualität frei vors Haus zum mäßigen Preis.

W. Schmid, Bad. Hof.

Bettmässen

Befreiung garantiert sofort. Alter und Geschlecht angeben. Auskunft umsonst. Versandhaus Westfalia, Erfenschwid (Westf.) 207.

Grabeinfassungen, Grabsteine,

aus Natur- und Kunststeinen Einlagen mit Verzierung von Glas, Marmor- u. Reliefplatten. Umarbeiten alter Einfassungen und Grabsteine, sowie Lieferung von Wassersteingarnituren samt Plattenbelag, aus Natur- und Kunststeinen

liefert zu billigsten Preisen
Gustav Schmid
Maurer- u. Steinbauer

Bestellungen auf
Seifenpulver

per Pfund Mk. 2.50 nimmt entgegen **Fr. Waidelich**